

II-6590 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3292 IJ

1992-07-09

ANFRAGE

der Abgeordneten Severin Renoldner, Freundinnen und Freunde

an Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Kaufangebote für das Achensee-Wasserkraftwerk an die Landeshauptstadt
Innsbruck

Nach einem Vertrag aus dem Jahr 1924 standen der Tiroler Wasserkraft Aktiengesellschaft (TIWAG) die Nutzungsrechte am Achensee-Kraftwerk für eine Frist von 60 Jahren zu. Nach Ablauf dieser Frist hat damit die Landeshauptstadt Innsbruck einen Rechtsanspruch auf das Kraftwerk, wobei in den letzten Jahren wiederholt Spekulationen über einen möglichen Verkauf an die Öffentlichkeit gelangten. Dabei kam auch (vgl. Profil Nr. 27 vom 29. Juni 1992) der Verdacht ins Spiel, daß die TIWAG der Stadt Innsbruck mit Stromabschaltungen gedroht hat, um das Verkaufsangebot niedrig zu halten. Neben der TIWAG ist jedoch auch die Verbundgesellschaft an einem Kauf des Achensee-Kraftwerkes interessiert. Als dritter Bewerber treten die Österreichischen Bundesbahnen in die Konkurrenz ein. Alle Verkaufsangebote haben sich jedoch auf ein höchst fragwürdiges, gleich hohes Angebot von 1 Milliarde Schilling als Kaufsumme geeinigt, wobei im Falle der Österreichischen Bundesbahnen ein besonders dringender Bedarf gegeben ist, wenn man an die Steigerung des Gütertransits durch die Bahn auf der Inntalstrecke sowie auf die gesteigerten Leistungen im Bereich der Personenbeförderungen der Westbahn bedacht nimmt. Ein Verkauf an die Österreichischen Bundesbahnen läge also im öffentlichen Interesse, wobei sogar ein weiterer ökologischer Eingriff droht, wenn die Bahn, wie angedroht, für den Bau eines Stubaital-Kraftwerkes eintreten würde. In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

ANFRAGE:

1. Welche Maßnahmen wird der Bundesminister setzen, um zu klären, ob das Dumping-Preisangebot der Österreichischen Bundesbahnen auf politischen Druck hin zustande gekommen ist?
2. Gibt es bereits Ergebnisse einer derartigen Erhebung?

3. Wie begründet der Bundesminister, daß die Österreichischen Bundesbahnen trotz des hohen Bedarfes kein konkurrenzfähiges Kaufangebot für das Achensee-Kraftwerk gemacht haben?
4. Welche Maßnahmen wird der Bundesminister ergreifen, um den Verdacht einer Preisabsprache zwischen der TIWAG, der Verbundgesellschaft und den Österreichischen Bundesbahnen zu entkräften?
5. Wie schätzt der Bundesminister die Studie von Univ.-Doz. Dr. Hans Jürg Humer ein, der den Wert des Achensee-Kraftwerkes zwischen 2 und 3,5 Milliarden Schilling veranschlagt?
6. Wie beurteilt der Bundesminister angesichts dieser Schätzung das erstaunlich einmütige Kaufangebot von 1 Milliarde Schilling ?
7. Wie groß ist der Energiebedarf der Österreichischen Bundesbahnen im Bereich der Inntal- und Brennerstrecke einschließlich der zu erwartenden Zuwächse? Welche Prognosen hat der Bundesminister diesbezüglich?
8. Mit welchen Mitteln wird sich der Bundesminister dafür einsetzen, daß der Bedarf der Österreichischen Bundesbahnen beim Verkauf des Achensee-Kraftwerkes durch die Landeshauptstadt Innsbruck berücksichtigt wird?
9. Wie steht der Bundesminister zu dem geäußerten Verdacht, die Österreichischen Bundesbahnen würden für einen Bau des Stubai-Kraftwerkes eintreten, wenn sie das Achensee-Kraftwerk nicht erwerben können?
10. Wie steht der Bundesminister dazu, daß die Bundesbahn trotz einer umweltfreundlichen Imagewerbung dabei in den Dunstkreis gigantischer Umweltzerstörer in einem touristisch bedeutenden Alpental gerät?